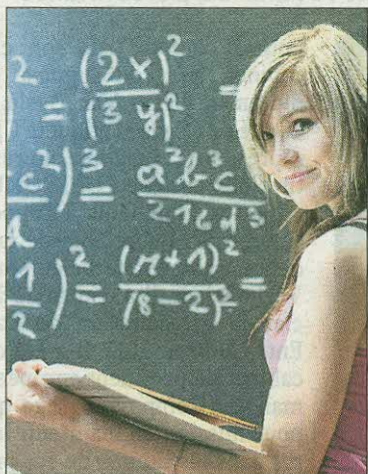


Verwässerte Schulreform

Gutachten der Handelskammer zur Sekundarreform



Die Handelskammer hat ihr Gutachten zur Sekundarreform fertiggestellt. (FOTO: SHUTTERSTOCK)

„Der neue Gesetzentwurf zur Sekundarschulreform ist verwässert“, sagte gestern der Generaldirektor der Handelskammer, Pierre Gramegna, bei einer Pressekonferenz, bei der es u.a. um das Gutachten der Chambre de commerce zur geplanten Sekundarreform ging. Der Handelskammer hatte der erste Entwurf eher, zugesagt. Er sei ambitionierter gewesen, hieß es. Von elf wichtigen Reformaspekten seien im aktuellen Text nur noch vier übrig geblieben.

Die Handelskammer ist der Ansicht, dass der Vermittlung von wirtschaftlichen Kenntnissen in der Reform nicht genügend Rechnung getragen wird. „Das Vermitt-

teln von wirtschaftlichem Grundwissen ist in den unteren Klassen nicht vorgesehen“, bedauerte Gramegna.

Gramegna missfällt des Weiteren, dass der ursprünglich vorhandene Gedanke der „Dominantes“ anstelle von Sektionen sowohl im Classique als auch im Général (jetziges Technique) im neuen Text nicht mehr vorkomme. Die Handelskammer hätte sich gewünscht, dass die Classes de raccordement für schwächere Schüler beibehalten worden wären, und dass der kompetenzorientierte Unterricht auch im Sekundarwesen angewandt würde.

Die Änderungen beim Sprachenunterricht wurden gestern ausdrücklich begrüßt. Dass im Enseignement Général die Sprachen auf unterschiedlichen Niveaus unterrichtet würden, sei ein wichtiger Schritt, so Gramegna. Positiv hervorgehoben wurden das Tutorat und die außerschulischen Aktivitäten, z.B. die Betriebsbesichtigungen.

Die Handelskammer zog des Weiteren eine positive Bilanz der Berufsausbildungsreform, bemängelte aber, dass die Auszubildenden keine Entschädigung während ihrer Praktika erhalten, und dass nicht genügend Mittel zur Umsetzung der Reform zur Verfügung stünden. Vereinzelt müsse nachgebessert werden, so Gramegna abschließend. (mig)